

Erdgas – grüne Energie mit großem Potenzial

Die Ziele sind klar definiert. Hinter der Zahlenkombination 20-20-20 verbirgt sich der Plan der EU, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 20 Prozent zu senken, den Anteil Erneuerbarer Energien am gesamten Energieverbrauch auf 20 Prozent zu erhöhen und 20 Prozent des Energieverbrauchs einzusparen. Die Bundesregierung verfolgt in ihrer Klimapolitik noch ehrgeizigere Ziele, die mit dem sogenannten Meseberg-Paket verabschiedet wurden. Mehr Energieeffizienz und ein veränderter Energiemix sind die Stichworte. Der Fokus wird dabei auf Erneuerbare Energien wie Sonne und Wind gerichtet.

Es ist unbestritten, dass der Anteil regenerativer Energien erhöht werden muss. Das Beispiel Windenergie verdeutlicht aber, wie schwierig es ist, sich einseitig auf die Erneuerbaren zu verlassen: Wie soll der fehlende Bedarf ausgeglichen werden, wenn nicht ausreichend Wind vorhanden ist? Auch der von der Politik forcierte Ausbau der Nah- und Fernwärme ist mit Unsicherheiten verbunden. Diese Technologie setzt hohe Siedlungsdichten voraus, die es in vielen Regionen Deutschlands nicht gibt.

Umweltschonend und sparsam

Gerade für den Heizungsmarkt wird daher ein Energieträger immer wichtiger: das umweltschonende Erdgas. Es ist Wegbereiter für technische Innovationen wie die Gaswärmepumpe, die Strom erzeugende Heizung (Mikro-KWK) oder die Brennstoffzelle. Zudem kann Erdgas unter allen fossilen Energieträgern die beste CO₂-Bilanz vorweisen (vgl. Grafik). Es ist die ideale Brückenenergie – beispielsweise in Verbindung mit Solarthermie. Allein hat diese nur ein begrenztes Potenzial zur Minderung der CO₂-Emissionen; sie ist zudem sehr teuer und kann erst nach einer längeren Laufzeit von sich aus einen merklichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch die Kombination aus Gasbrennwertkessel und Solarthermie geht dies deutlich schneller. Ein moderner Brennwertkessel verbraucht bis zu 40 Prozent weniger Energie gegenüber Altanlagen und spart bis zu vier Tonnen Kohlendioxid ein (vgl. Rechenbeispiel). In Kombination mit Solarthermie können bis zu 60 Prozent der eigenen Wärmeserzeugung abgedeckt werden.

Mit ihrer Klimaschutzinitiative „erdgas.on“ macht die E.ON Ruhrgas AG auf die posi-



Als Wegbereiter für technische Innovationen und Klimaschutz kann das umweltschonende Erdgas im Energiemix der Zukunft punkten. E.ON Ruhrgas unterstützt Verbraucher bei der Umstellung auf moderne Heizungssysteme.

tiven Umwelteigenschaften von Erdgas aufmerksam. Kernstück der Initiative ist ein Förderprogramm zum Austausch alter Ölheizungen durch moderne Gasbrennwertkessel, das E.ON Ruhrgas gemeinsam mit ihren Stadtwerkspartnern und den Geräteherstellern initiiert hat. Bei der Brennwerttechnik handelt es sich um eine moderne brennstoffunabhängige Verbrennungstechnik, die unter anderem mit Erdgas genutzt werden kann. Tauscht der Verbraucher

seine mindestens 15 Jahre alte Ölheizung durch eine moderne Gasbrennwertheizung aus, wird dies mit mindestens 400 Euro pro Anlage im Einfamilienhaus bezuschusst. In Mehrfamilienhäusern mit über zwölf Wohneinheiten beträgt die Förderung mindestens 1000 Euro. Der Einbau einer Solarthermieanlage in Kombination mit Erdgas wird mit zusätzlich mindestens 200 beziehungsweise maximal 500 Euro pro Anlage gefördert. Eine Informationskampagne zur Energieeff-

izienz sowie Qualifizierungsmaßnahmen für das Sanitär- und Installationshandwerk unterstützen die Zielsetzung von „erdgas.on“.

Forschung für die Energie von morgen

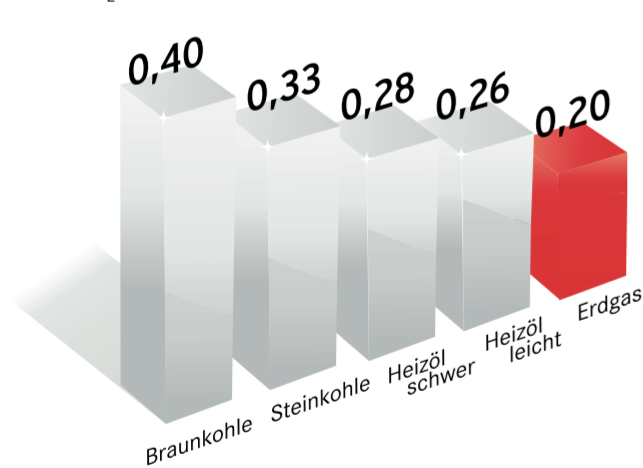
In ihrem Engagement für Klimaschutz geht E.ON Ruhrgas noch einen Schritt

weiter. Das Unternehmen investiert in Forschung und Entwicklung neuer Anwendungstechnologien wie etwa die Brennstoffzelle, die Kraft-Wärme-Kopplung oder die Gaswärmepumpe. Auch die regenerative Perspektive von Erdgas als Bioerdgas rückt dabei in den Blick: E.ON hat im Juli dieses Jahres im bayerischen Schwandorf die europaweit größte Bioerdgas-Anlage in Betrieb genommen. Dort wird aus Pflanzen Biogas gewonnen, das in Erdgasqua-

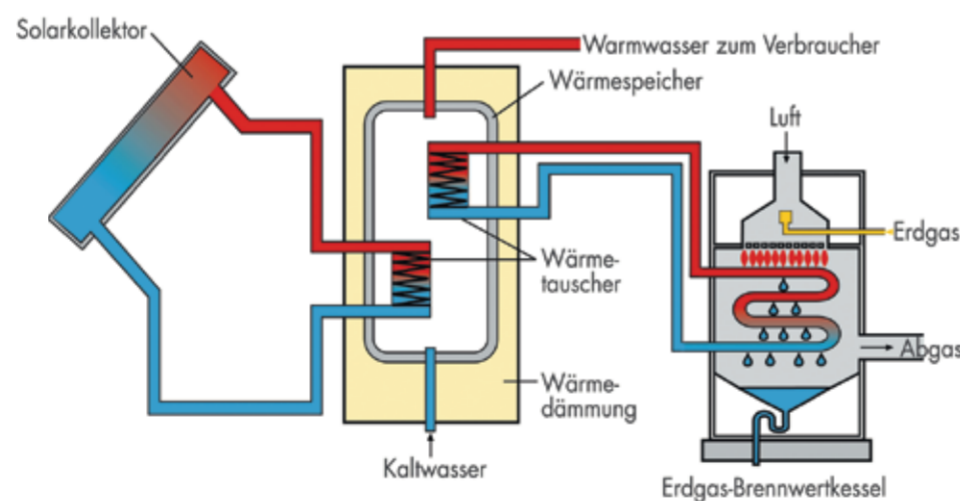
lität aufbereitet in das bestehende Netz eingespeist wird. Bioerdgas kann dadurch überall dorthin transportiert werden, wo es zur Gewinnung von Strom und Wärme oder auch als Kraftstoff für Fahrzeuge eingesetzt wird. Erdgas als Kraftstoff ist eine umweltschonende Alternative zu Benzin oder Diesel. Durch Beimischung von Bioerdgas zum Kraftstoff Erdgas kann der CO₂-Ausstoß sogar noch weiter reduziert werden.

CO₂-Ausstoß bei der Verbrennung fossiler Energien

in kg CO₂/kWh Brennstoffeinsatz

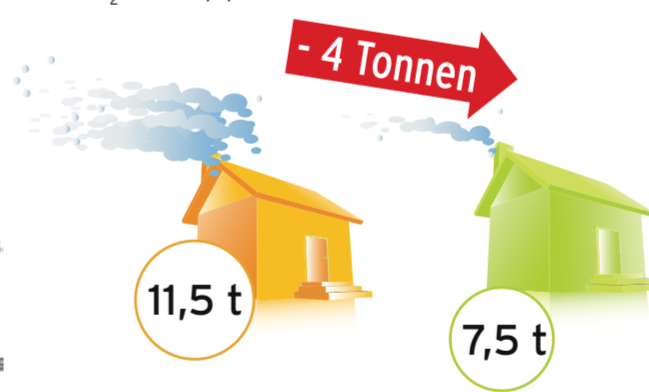


So funktioniert eine Gasbrennwertheizung mit Solarthermie



So viel CO₂ spart eine Familie mit Erdgas

CO₂-Ausstoß pro Jahr



Ölkessel im Einfamilienhaus, 20 Jahre alt

Gasbrennwert mit Solarthermie, Einfamilienhaus

Quiz

Wie viele Tonnen CO₂ spart eine vierköpfige Familie pro Jahr bei der Umstellung von einer 20 Jahre alten Ölheizung auf eine moderne Gasbrennwertheizung mit Solarthermie?

- ★ 1 Tonne
- ★ 2 Tonnen
- ★ 4 Tonnen

Machen Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück ein

Wochenende für 2 Personen beim Biathlon-Weltcup in Ruhpolding am 17. / 18.01.2009

(inkl. innerdeutscher Anreise, Übernachtung und Verpflegung.)

Antwort an info@eon-ruhrigas.com
Betreff: Gewinnspiel

Einsendeschluss: 12.12.2008.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



ERDGAS Natürlich effizient

Von Erdgas profitieren Verbraucher und Umwelt

In der aktuellen Klimadiskussion fordert Dr. Bernhard Reutersberg, Vorstandsvorsitzender der E.ON Ruhrgas AG, eine Rückbesinnung auf die Vorteile von Erdgas

Vor rund einem Jahr haben Sie das Förderprogramm erdgas.on zum Austausch alter Heizungsanlagen gestartet. Wie ist die Resonanz?

Das Programm ist gut angelaufen. Fast alle unserer weitverteilenden Kunden, also die kommunalen und regionalen Gasversorger, beteiligen sich. Bislang sind mehr als 8.000 Förderanträge eingegangen. Erfreulich ist, dass die Kombination aus Gasbrennwertheizung und Solarthermie hohen Zuspruch erfährt.

Jeder vierte Hausbesitzer entscheidet sich für diese Alternative. Und nebenbei tun wir auch etwas für die Konjunktur: Das Programm löst in hohem Maße Aufträge im Installationshandwerk aus.

Welche Vorteile bietet die Kombination aus Gasbrennwertheizung und Solar-

thermie? Und wer kann davon profitieren?

Es profitieren Verbraucher und Umwelt. Die Geräte benötigen wenig Platz, sind komfortabel und in Verbindung mit Solarthermie perfekt für die Umwelt. Hausbesitzer sparen bares Geld, denn allein mit einer stärkeren Verbreitung der Brennwertkessel können Energieeinsparungen im zweistelligen Prozentbereich erzielt werden. Das ist ein wesentliches Merkmal der Erdgastechnologie: CO₂-Emissionen und Energieverbrauch können gleichzeitig gesenkt werden.

Wie beurteilen Sie die Chancen, die ehrgeizigen Klimaschutzziele der Bundesregierung umzusetzen?

Ich unterstütze das Ziel der Bundesregierung, CO₂-Emissionen zu verringern

und den Anteil der Erneuerbaren Energien zu erhöhen. Aber wir müssen die Realität im Auge behalten. Den Heizungsmarkt rasch und wirksam auf klimaschonende und sparsame Heiztechniken umzustellen, geht nicht ohne, sondern nur mit Erdgas. Andernfalls würden auf die Verbraucher immense Kosten zukommen. Und die Politik würde einen wichtigen Energieträger ungenutzt lassen.

Was erwarten Sie von der Politik?

In der politischen Diskussion wird Klimaschutz oftmals mit Erneuerbaren Energien gleichgesetzt. Erneuerbare Energien sind wichtig, gar kein Zweifel. Aber sie müssen effizient in einen breiten Energiemix eingebunden werden. Es wäre geradezu fahrlässig, den Beitrag, den Erdgas für den Wärmemarkt leisten kann, durch klima-

politische Maßnahmen zu verringern. Daher müssen wir die sehr effektiven Möglichkeiten von Erdgas und Bioerdgas für den Klimaschutz besser nutzen als das bisher der Fall ist.

Welche Rolle kann Erdgas im Energiemix der Zukunft spielen?

Ganz klar: eine zentrale Rolle. Erdgas hat drei entscheidende Vorteile gegenüber anderen Energieträgern. Erdgas ist grün. Wir brauchen es, um unsere nationalen Klimaschutzziele zu erfüllen. Erdgas ist modern. Neue Brennwerttechnik, Gaswärmepumpe, Kraft-Wärme-Kopplung

und die Brennstoffzelle belegen die technologische Innovationskraft. Und Erdgas ist sicher. Mit unserem Bezugsportfolio setzen wir Maßstäbe in der Versorgungssicherheit und stellen die Gasversorgung Europas auf ein stabiles Fundament.



Dr. Bernhard Reutersberg, Vorstandsvorsitzender der E.ON Ruhrgas AG